

Umarex Glock 17 Gen.5 T4E in .43 Paintball

Eine 17 in 43

Als Umarex die Lizenz zur Fertigung von Glock-Pistolen als freie Waffen bekam, war es für Branchenkenner nur eine Zeitfrage, bis nach den Schreckschuss- und Airsoft-Varianten auch eine Glock als T4E-Version („Training for Engagement“) erscheint.

Im Vergleich zu Glock-Varianten für Diabolo oder Schreckschuss sieht die T4E-Mündung beeindruckend aus. Gummikugeln gehen, aber auch Farbkugeln.



Vor vier Jahrzehnten, exakt 1981, hat der österreichische Hersteller Glock die heute legendäre Pistole Modell 17 erstmals vorgestellt – aus nur 33 Teilen zusammengesetzt, ohne extra zu bedienende Sicherung und im Kaliber 9 x 19 mm Luger mit ausreichend hoher Patronenkapazität ausgestattet. Die Zahl der Militäreinheiten und Polizeibehörden, die eine Glock als Dienstwaffe einführen, stieg weltweit entsprechend an. Seither sind viele weitere Glock-Modelle und -Kaliber hinzugekommen. Die Glock 17 als Urmodell hat aber weiterhin ihren festen Anhängerkreis und wird auch bei Großkaliber-Sportschützen oft eingesetzt, was zahlreiche Testberichte widerspiegeln.

Der Arnsberger Freie-Waffen-Spezialist Umarex hat sich vor einigen Jahren die Lizenz von Glock gesichert, um seither originalgetreue, aber eben frei erhältliche Waffen herzustellen. Ob für Sammler oder Schieß-Fans, als Airsoft-Variante, als Luftpistolen oder als Schreckschussmodell in 9 mm PAK – die stets mit möglichst identischen Maßen, allen Design-Merkmalen und natürlich dem originalen Glock-Schriftzug versehenen Modelle werden nach der Grundkonstruktion von Glock in Österreich vor der Freigabe sorgfältig geprüft und erst dann für die Produktion und den anschließenden Verkauf durch Umarex freigegeben.

Im Herbst 2021 erschien zunächst die Glock 17 Gen5 T4E als limitierte „First Edition“ für eine unverbindliche Preisempfehlung von 349 Euro. Die jetzt lieferbare normale Serienproduktion kommt ohne Koffer und für 50 Euro weniger. Ansonsten zeigte sie sich baugleich und wurde sofort von VISIER in die Testrunde geschickt.

T4E steht bei Umarex für „Training for/4 Engagement“ und umfasst alle CO₂-betriebenen Modelle im Kaliber .43. Gedacht ursprünglich für das realitätsnahe, aber Munitionskosten sparende Heimtraining von beruflichen Waffenträgern und Großkaliber-Schützen, haben jetzt auch die MagFed-Paintballer diese Waffenart entdeckt. Der Termin

„MagFed“ steht als Trendbegriff für magazingefüllte Waffen, im Unterschied zu den sonst im Paintball üblichen Markierern, bei denen oft die Kugeln per Trichter eingefüllt werden und die eher einem Besenstiel als einer Waffe ähnlich sahen. Verschossen werden wahlweise Gummikugeln, Paintballs mit Farbfüllung oder Kreidekugeln, die beim Aufprall einen klar erkennbaren, aber ebenso leicht entfernbaren Fleck hinterlassen. Waffenrechtlich handelt es sich um Luftpistolen, die nur auf Schießständen, daheim etwa im eigenen Keller oder auf zugelassenen Freigeländen verwendet werden dürfen.

Die Funktion:

Die Umarex-Glock 17 trägt den Zusatz Gen5, was für die 5. und damit aktuelle Generation der Glock-Modellreihe steht. Man hat damit also die neueste Version in der Hand, nur eben nicht als scharfe Feuerwaffe, sondern im frei ab 18 Jahren erwerbbaaren Trainings-Kaliber .43 Paintball (für 0,43 Zoll, umgerechnet 1,09 cm Durchmesser). Acht Kugeln passen in das herausnehmbare Magazin, das 250 Gramm wiegt und auch die 12-Gramm-Kapsel mit dem als Treibmittel dienenden Kohlendioxid (CO₂) enthält (plus 40 Gramm). Die leereschossene Kapsel lässt sich werkzeuglos und rasch gegen eine volle tauschen. Tatsächlich verwendet Umarex hier sein 1996 patentiertes und schon millionenfach bewährtes „Power“-Halterungssystem: Durch Drehung der Magazin-Bodenplatte gegen den Uhrzeigersinn löst man die unter den abnehmbaren Griffschalen versteckte CO₂-Kapsel, man legt eine neue Kapsel ein und dreht die Bodenplatte wieder im Uhrzeigersinn fest. Dadurch wird die Dichtung am Kapselkopf angestoßen. Das gasförmige CO₂ für den jeweils nächsten Schuss strömt dann zum Ventil und wartet dort sozusagen, bis es per Abzug freigegeben wird. Ein kleines Rändelrad zwischen dem Magazinboden und der Kapsel sorgt für die Feineinstellung: Immerhin können CO₂-Kapseln je nach Hersteller bis zu zwei Millimeter Längenunterschiede aufweisen; einmal justiert auf die aktuell verwendete Kapselmarke, dann passt es auch beim Wechsel exakt.

Apropos Abzug: Die echte Glock 17 machte seinerzeit Furore durch den Verzicht auf eine bis dahin bei allen Herstellern übliche manuelle Sicherung. Stattdessen wurde der „Safe Action“-Abzug erfunden, bei dem ein schmales Plättchen im Abzugszügel sitzt. Nur wenn der Finger des Schützen das Zügel nach hinten zieht, wird diese Sperre ausgeschaltet. Ebenso funktioniert das auch beim T4E-Nachbau. Und wie beim Original erlaubt das die blitzschnelle Einsetzbarkeit der T4E-Pistole: Nur aus dem Holster ziehen (dank baugleicher Maße passen alle Glock-Zubehörholster), schon kann man schießen. Der durchaus in der Schusshand spürbare starke Blowback-Stoß trägt ebenso zur Realitätsnähe bei.

Die Qualität der Umarex T4E-Glock war im Übrigen vom Feinsten: Die Pistolen werden komplett in Arnsberg im Sauerland hergestellt. Der Verschluss wird auf CNC-Maschinen aus dem Vollen (Aluminium AW 7075) gefräst, Gen5-typische Features wie der beidseitige Schlittenfanghebel, die Front Serrations zum sicheren Durchladen, der umsetzbare Magazinhalter und die Abzugszügelsicherung kennt man auch vom Original, das Poly-



T4E- und F-Zeichen unterscheiden den Nachbau von einer scharfen Glock. Rechts: Montage der T4E bei Umarex.

Einzelteile in Neheim auf einer neuen Montagefläche zusammengebaut: Jeweils ein Mitarbeiter betreut dabei sozusagen die jeweilige, langsam entstehende Pistole und geht damit von Station zu Station, bis die Waffe komplett ist und ein Funktionstest mit einem vollen Magazin erfolgen kann. Man verspricht sich davon eine größere Kontrolle der einzelnen Schritte und höhere Fertigungsqualität.

Das vorliegende Testexemplar ließ sich wie das 9-mm-Original bedienen, wenn man davon absieht, dass man den Schlitten beim ersten Durchladen nicht so weit zurückziehen kann wie bei der Feuerwaffe. Der Rückweg kann bei der T4E kürzer ausfallen, weil es sich eben auch um Kugeln als Munition und keine länglichen Patronen handelt, über die der Verschluss erst hinweggezogen (oder im Schuss vom CO₂ zurückbewegt) werden muss. Die Mündungsgeschwindigkeit liegt bei voller Kartusche und Raumtemperatur um 85 bis 90 Meter pro Sekunde, was einer Mündungsenergie von etwa 5 Joule entspricht. Auf acht Meter lagen die Treffer mit Gummikugeln (0,75 g) auf Bierdeckelgröße zusammen, Farbkugeln (um 0,78 g) fliegen offenbar etwas weniger präzise, aber es gibt kaum eine Ausrede: Das Ding trifft genau dorthin, wohin man gezielt hat.

Insgesamt überzeugt die Glock auch eingefleischte Glock-Fans: exakt nachgebildet, soweit technisch möglich auch in Funktion und Haptik. Mit 299 Euro (unverbindliche Preisempfehlung) ist die Glock T4E auch im Fachhandel nicht günstiger zu bekommen, was auf hohe Nachfrage hindeutet. Nach Jahren mit halb oder gar nicht legalen Glock-Look



Der Verschlussfang ist auch von rechts bedienbar, das Abzugszügel zeigt die Glock-typische Sicherung. Auch die Demontage erfolgt wie beim Original.



Modell:	Umarex Glock 17 Gen.5 T4E
Preis:	€ 299,-
Kaliber:	.43 Paintball
Kapazität:	8 Schuss
Maße (L x B x H):	202 x 26 x 130 mm
Lauflänge:	110 mm
Visierung:	Kimme/Korn starr
Energie:	Max. 5,5 Joule
System:	CO ₂ , 12-Gramm-Kapsel
Gewicht:	700 g
Links-/Rechts-Ausführung	ja
Ausstattung: Waffe, ein Magazin, Reinigungsschnur, Anleitung. Magazin Knopf umsetzbar für Linksschützen, je zwei austauschbare Griffbüchsen (zwei Größen, mit und ohne Beavertail-Verlängerung oben).	

alikes gibt's jetzt das Quasi-Original mit allen Markings und dem Segen des Originalherstellers, und das noch ganz neu im MagFed-Kaliber .43. Neben dem Paintball-Spaß (mit dem sich Sportschützen und erst recht WBK-Inhaber meist zurückhalten) kann die Glock T4E auch als ernsthafte Lösung daheim dienen. Denn neben Gummikugeln gibt es auch solche mit Pfeffer-Füllung. Dazu passt das als Zubehör erhältliche Quick-Piercing-Magazin, dessen Kapsel erst im Ernstfall durch einen Schlag auf den Magazinboden angestoßen wird und dann Energie liefert.

Text: Ulrich Eichstädt



DAS ZIEL IST DAS ZIEL.

STATT UVP
~~722,38 €~~

JETZT NUR
412,80 €
(INKL. MWST.)



NUR **62g**

HOLOSUN HE509T-RD

Jagdlisch und optisch sehr „ansprechend“

Die perfekte Titan-Optik für Ihre Langwaffe. Überzeugt mit nur 62g und der geschlossenen Bauweise. Bestens geeignet für das sichere Ansprechen bei jedem Wetter.



Wechselbares rotes Absehen (2MOA Punkt/32MOA Kreispunkt)



Solarbetrieb



Titan-Gehäuse

VERSANDKOSTENFREI AUF **HOLOSUN.EU**